

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ne gewaltige Hand in stiller Ergebung. Ach, unerforschlich waltet Gott in den Schicksalen seiner Menschen-Kinder; wunderbar ist sein Wirken, unbegreiflich sein Thun! Wie bange müßte uns bey jeder neuen Erfahrung dieser Art werden, wie werthlos müßte alles Leben, wie zweifelhaft unsere Bestimmung uns erscheinen, wenn nicht eine Zeit eintreten würde, wenn es nicht einen Ort gäbe, wo wir das im Licht erkennen, was hier auf Erden dunkel war, wenn mit dem Tode Alles aus wäre, wenn die vorangegangenen Lieben für immer von uns geschieden, auf ewig für uns verschwunden wären! ? Aber, gottlob! wenn wir auch den Leib der Unsrigen der fühlen Erde — ein Raub der Verwesung, eine Speise der Würmer — übergeben haben, so lebt doch ihr Geist unter Uns, ihr Walten und Wirken, das Wehen ihres Geistes tritt hie und da mächtiger hervor, und was der Lebende nicht vermochte, das wirkt oft der Erblaste! — So sey auch unser zur ewigen Freude eingegangener Lehrer stets im Geiste uns nah; glaube Niemand unter Uns, daß er dem Verblichenen keine Verbindlichkeit mehr schuldig wäre! Ach, jeder Lehrer, jeder Prediger, hat, wie im Leben, so auch im Tode Pflichten von uns zu fordern; das Band, welches während des Lebens uns an unsern hochverdienten Lehrer kettete, hat der Tod so wenig gelöst, so wenig zerrissen, daß er vielmehr dasselbe fester geknüpft, daß er es enger geschürzt zu haben scheint, und gerade dieß wollen wir unsern Herzen näher legen. Wir wollen nämlich unter dem Beystande des heil. Geistes nach Anleitung unsers gewählten Textes in der ge-